



Foto: picture-alliance

Vor 40 Jahren gewann ABBA mit „Waterloo“ den Grand Prix.

ABBA gewinnt 1974 den Grand Prix Eurovision

Schwedens Waterloo-Sieg

Sie heißen Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid – oder kurz ABBA. Ihren Durchbruch hatten sie vor 40 Jahren: Am 6. April 1974 gewannen sie mit „Waterloo“ den Grand Prix Eurovision.

Als der Ort von Napoleons letzter Schlacht ist Waterloo der Inbegriff einer Niederlage. Die Gruppe ABBA kümmerte das wenig. Mit dem gleichnamigen Titel gewann sie den Grand Prix und verkaufte bis heute insgesamt fast 400 Millionen Tonträger.

Doris Day feiert ihren 90. Geburtstag

Es kommt, wie es kommt

Mit dem Lied „Que sera, sera“ („Es kommt, wie es kommt“) wurde sie bekannt. Auf der Leinwand teilte sie ihren Pyjama mit Rock Hudson. Am 3. April wird Doris Day 90 Jahre alt.



Foto: picture-alliance

Hoppla! Doris Day weiß stets Haltung zu bewahren.

In Filmen wie „Ein Pyjama für zwei“ oder „Bettgeflüster“ zeigte sich Doris Day immer moralisch korrekt. Das trug ihr das Image der „Sauberrfrau“ ein. In den Siebziger-Jahren zog sie sich aus dem Filmgeschäft zurück und engagierte sich seitdem für herrenlose Hunde. Vor drei Jahren veröffentlichte die Sängerin ein neues Album, mit dem sie sogar den Sprung in die englischen Top Ten schaffte. Am 3. April feiert Doris Mary Ann Kappelhoff ihren 90. Geburtstag – que sera, sera!

Zünftig: Elmar Wepper wird 70

Mia wünsche ois Guade!

Er ermittelte mit Erik Ode und spielte an der Seite von Uschi Glas. Für „Kirschblüten – Hanami“ erhielt er den Deutschen Filmpreis. Am 16. April wird Elmar Wepper 70 Jahre alt.

Als sein Bruder Fritz aus der Krimiserie „Der Kommissar“ ausstieg, übernahm Elmar Wepper dessen Job. Später konnte er in zahlreichen Charakterrollen sein Können unter Beweis stellen. Ein kleiner Tipp: Am Ostersonntag gibt es den Film „Hopfensommer“ mit ihm zu sehen (17.20 Uhr, ARD).

Wenige wissen, dass Elmar Wepper auch Hollywoodstars wie Mel Gibson synchronisiert. Zu seinem 70. gratulieren wir dem gebürtigen Bayern noch einmal auf Hochdeutsch: Wir wünschen alles Gute!



Foto: ARD Degeto/Heike Ulrich

Elmar Wepper mit Anna Schudt in „Hopfensommer“ (20.4., 17.20 Uhr, ARD).

Vor 40 Jahren hatte die Show mit Rudi Carrell Jubiläum

Quatsch am laufenden Band

Heute werden TV-Shows am Samstagabend immer aufwendiger produziert. Vor 40 Jahren drehte sich bei Rudi Carrell alles um ein Fließband, zu gewinnen gab es Kaffeemaschinen und Staubsauger.

Am 27. April 1974 wurde die Show „Am laufenden Band“ erstmals im deutschen Fernsehen gezeigt.

Es war ein neues Konzept: Ganz normale Menschen traten als Kandidaten vor einem Millionenpublikum auf. Dabei schienen sie einen Kindergeburtstag für Erwachsene zu feiern. Zumindest legten die Spiele diesen Vergleich nahe, denn dabei ging es vor allem darum, möglichst ausgelassen zu sein und Spaß zu haben.

Die vier Kandidatenpaare bestanden jeweils aus einem Elternteil plus Tochter oder Sohn. Wer eine Aufgabe besonders gut und vor allem originell gelöst hatte, bekam dafür Punkte. Für den Gewinner ging es am Schluss ans „laufende Band“, auf dem verschiedene Sachpreise vorbei liefen. Was man sich davon in kurzer Zeit merken konnte, durfte man mit nach Hause nehmen.

„Am laufenden Band“ war die erfolgreichste Samstagabendshow der Siebziger-Jahre. Mit ihr wurde ein junger Holländer bekannt, der noch für Jahrzehnte die Unterhal-



Fotos: Radio Bremen / ARD

Bei „Am laufenden Band“ wurden Gaststars wie Telly „Kojak“ Savallas (re.) frisiert und die Kandidaten (li.) kostümiert. Auch Rudi Carrell musste leiden: Eine aufdringliche Handpuppe in Gestalt eines Emus fraß seinen Moderationstext.

tung im deutschen Fernsehen prägen sollte. Rudi Carrell moderierte Sendungen wie „Herzblatt“ oder „Rudis Tagesshow“ und fragte: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“

Am 7. Juli 2006 stirbt der Showmaster an den Folgen ei-

ner Krebserkrankung. Vorher verabschiedet er sich auf seine Art von der Sendung „7 Tage, 7 Köpfe“: „Gags, die wir nicht gebrauchen können, hebe ich auf. Und wenn ich in den Himmel komme, werde ich damit etwas nebenbei verdienen.“

James Last wird 85 und gibt noch immer Konzerte

Hansi nochmal auf „Last Tour“

James „Hansi“ Last ist Komponist und Musikproduzent. Vor allem aber bekannt geworden ist er als Bandleader. Noch immer geht der gebürtige Bremer auf Tournee, zuletzt unter der Überschrift „The Last Tour“. Seine letzte Tournee? Wohl kaum. Auch für 2015 sind Konzerte geplant. Doch vorher wird Geburtstag gefeiert. Am 17. April wird der Meister des Easy Listening 85 Jahre alt.

Seine Karriere begann direkt nach dem Zweiten Weltkrieg. Damals wurde Hans Last Berufsmusiker und spielte zunächst in den Clubs der US-Besatzer. Später wurde er Bassist beim Tanzorchester von Radio Bremen. Er begleitete Sänger wie Vico Torriani und Peter Alexander, arrangierte Stücke für Helmut Zacharias. Doch zu einem wirklichen Star wurde er erst später.

Unter dem Namen James Last schuf der Musiker sein Markenzeichen, den „Happy Sound“, also den fröhlichen Klang. Seine Schallplatten verkauften sich so gut, dass er bald selbst Elvis Presley und die Beatles übertraf. Als er 1973 in Großbritannien spielt, war die Royal Albert Hall sofort ausverkauft. Ein Zeitung schrieb damals, man käme leichter an eine Einladung zur Gartenparty der Queen als an eine Karte für ein James-Last-Konzert.



Fotos: Nationaal Archief Den Haag (s/w); picture-alliance

James Last bei seinen Anfängen (li.) und bei einem Konzert in Hamburg im Mai vergangenen Jahres.

Nicht immer wusste man die Musik auch zu schätzen. Als das James Last Orchester durch die Sowjetunion reiste, verlangte die Führung nach russischen Volksliedern. Als Last jedoch das spielte, was die Menschen

hören wollten, stellte man mitten im Konzert den Strom ab. Über derartige Erinnerungen wird die Big-Band-Legende heute wohl eher schmunzeln. Wir gratulieren James Last zu seinem 85. Geburtstag.